

Hinweistafel aufgestellt

„Vom Naturschutzgebiet zur Biotopverbundachse“, so lautet das Motto des Leitbilds Biotopverbund Eggstätt-Hemhofer Seenplatte und Seoner Seen. Die beiden Naturschutzgebiete sind insgesamt zu klein, um die Artenvielfalt dieses besonderen Naturraums auf Dauer zu erhalten. Im Jahr 1996 wurde deshalb das Projekt „Bayern Netz Natur“ ins Leben gerufen.

Bad Endorf – Langfristiges Projektziel ist es, einen durchgängigen Korridor aus Trittsteinbiotopen anzulegen, der neue Lebensräume für Pflanzen und Tiere schafft und Wanderungen sowie den genetischen Austausch ermöglicht.

Die „Eggstätt-Hemhofer Seenplatte“ ist eines der ältesten Naturschutzgebiete Bayerns: Es feierte dieses Jahr seinen 72. Geburtstag. Zusammen mit den Seoner Seen und den Osterseen gehört es zu den drei herausragenden „Eiszerfallslandschaften“ des Freistaates.

Mittlerweile ist die Seenplatte auch Teil des europäischen Schutzgebiets-Netzes

„Natura 2000“, denn allein 40 Libellenarten leben hier.

Die Landschaftspflege garantiert den langfristigen Erhalt der Artenvielfalt, aber auch die Information der Wanderer und die Besucherlenkung. Deshalb sind Informationsblätter zu Libellen, Eiszeitrelikten und zum gesamten Biotopverbund mit fachlicher Unterstützung der Unteren Naturschutzbehörden der zwei Landkreise und der höheren Naturschutzbehörde der Regierung von

Oberbayern erschienen. Zudem werden in den nächsten Wochen neue Informationstafeln mit Prospekthaltern aufgestellt, weil die „alten“ mittlerweile verwittert sind. In Absprache mit dem Grundstückseigentümer Josef Kunsler aus Lemberg wurde dieser Tage ein Schild zum Thema „Eiszerfallslandschaft“ auf dem Parkplatz zwischen Hartmannsberg und Schlicht angebracht. Projektbetreuer Daniel Kufner hob bei der Schildvorstellung hervor,

dass die Vision und das Projekt Biotopverbund der Landkreise Rosenheim und Traunstein nur durch Teamgeist Wirklichkeit werden kann. Das Projekt verfolge seit vielen Jahren das Ziel, die Einheit der Natur- und Kulturlandschaft nördlich des Chiemsees langfristig zu erhalten. Letztendlich profitieren der Erholung suchende Mensch und die Natur gemeinsam von der Erhaltung des heimischen Artenspektrums.



Bürgermeisterin Gudrun Unverdorben mit Daniel Kufner, Projektbetreuer Biotopverbund, und Peter Helfmeyer, Leiter Tourist Info, bei der Aufstellung der Tafel. FOTO AMF